

## ■ DGH

### **Dr. Schwarting neuer Geschäftsführer**

Dr. Uwe Schwarting (47) hat zum 1. Januar des Jahres die Geschäftsführung des Großhandelsverbandes DG-Haustechnik übernommen. Schwarting war bisher als Geschäftsführer beim Institut für Mittelstandsforschung, dem Bundesverband



Junge Unternehmer, der Resy GmbH und beim Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels aktiv. In der Stärkung des dreistufigen Vertriebsweges sowie in der Wahrung mittelständischer Interessen sieht er einen Schwerpunkt seiner Arbeit.

Der langjährige Geschäftsführer Werner A. Hoeck wird Schwarting als Senior-Partner unterstützen und will sich verstärkt der Heizungssparte des DG-Haustechnik widmen.

## ■ Uponor

### **Zwei Firmenkäufe, eine Beteiligung**

Der zum finnischen Asko-Konzern gehörende Kunststoffrohrproduzent Uponor hat in den USA, Deutschland und Dänemark zwei Hersteller gekauft und sich an einer dritten mit 50 % beteiligt.

Die größte der neu erworbenen Firmen ist die Rolltec GmbH. Sie vermarktet Fußbodenheizungssysteme und stellt Verlegeplatten nach einem firmeneigenen Verfahren her. Ihr Sitz ist in Emsdetten, nahe der holländischen Grenze und den Hewing-Fabriken in Ochtrup, die ebenfalls zu Uponor gehören. Das zweite gekaufte Unternehmen, die Stadler Corporation Inc. im US-Bundesstaat Massachusetts, ist einer der ältesten Lieferanten von Fußbodenheizungssystemen an der Ostküste der USA. Sie war früher die nordamerikanische Vertretung der Hewing GmbH. Mit diesem Kauf erweitert Uponor seine Aktivitäten auf dem nordamerikanischen Markt, der ein großes Potential für den Absatz physikalisch vernetzter Polyethylenrohre aufweist.

Außerdem wurden in Dänemark 50 % Anteile an der PentaCom A/S erworben, einem jungen Unternehmen der Elektronikbranche. Diese Firma hatte kürzlich in Zusammenarbeit mit einer anderen deutschen Uponor-Tochter eine Technologie entwickelt, die die Leistungsregelung von Fußbodenheizungssystemen mit Funksignalen ermöglicht.

Uponor hat 33 Produktions- und Vertriebsgesellschaften in 14 Ländern und exportiert in ungefähr 80 Länder. Der Jahresumsatz belief sich 1997 auf etwa 1,35 Milliarden DM; die Gesamtbeschäftigtenzahl liegt bei 3700.

## ■ Möck

### **Auf Expansionskurs**

Die Gebr. Möck GmbH intensiviert den Kundenservice durch zusätzliche Außendienstmitarbeiter. Für den Bereich Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland sind ab dem 1. Januar 1998 zwei neue Mitarbeiter tätig.

Stephan Günther betreut den Großhandel, Udo Keidel steht Planern und Verarbeitern für technische Fragen zur Verfügung.

## ■ Hygiene

### **Toilette öffnet sich erst nach dem Händewaschen**

Der sauberebewußte Franzose Jacques Robaey hat eine Toilette erfunden, die erst nach gründlichem Händewaschen den Weg nach draußen wieder freigibt. Die Toilettentür von „Ten plus“ öffnet sich erst, wenn im Waschbecken mindestens zehn Sekunden lang das Wasser lief, wie Robaey am Montag im französischen Rundfunk erläuterte.

Auf die Idee kam der 57-jährige Fliesenleger aus Dünkirk nach einer Fernsehreportage. Sie zeigte, daß in Erdnußschälchen von Bistros häufig Spuren von Urin zu finden sind. Robaey, der sich um ein Patent bemüht, hat auch an Schwindler gedacht, die im Waschbecken nur das Wasser laufen lassen. Die optische Sperre löst sich erst, wenn die Hände tatsächlich zehn Sekunden unter dem Hahn waren.

einmal „nicht von heute auf morgen“ Früchte. Deshalb arbeite man trotz „gelegentlicher externer Störfeuer“ ruhig und gelassen weiter.

Zudem sei zu berücksichtigen, daß sich die Angaben der D + S Sanitärprodukte GmbH ausschließlich auf das Inland bezögen. Von der deutschen Sanitärindustrie in die veröffentlichten Gesamtbetrachtungen sonst meist integrierten Exportzahlen fehlten also. Das beruhe auf dem Konzept der Duscholux-Gruppe mit ihren weltweit unabhängigen Ländergesellschaften.

Mit Blick auf das veränderte Umfeld glaubt Duscholux, die notwendigen Konsequenzen erkannt und realisiert zu haben. Daher sei es logisch, dem 1997 eingeschlagenen Kurs auch künftig treu zu bleiben. In der Praxis heiße das zum Beispiel: Stärkung des Kernsortimentes bei Duschwänden und Wannen, effizientere Vertriebspartnerbetreuung, exklusive Förderprogramme und -konzepte, schlagkräftige Schwerpunkt-Marketing sowie transparente Preislisten-Systematik.

## ■ BWT

### **Rolls Royce Wassertechnikgeschäft übernommen**

Gegen internationale Konkurrenz hat sich die BWT – Best Water Technology Gruppe – im Wettlauf um die Wasseraktivitäten des Rolls Royce-Konzerns durchgesetzt. Mit Wirkung vom 1. 1. 1998 übernimmt die BWT die „Kennicott Water Systems Limited, Wolverhampton“ von der Rolls Roys Industrial Power Group. Mit der Übernahme ist ein weiterer Schritt in Richtung Internationalisierung des Geschäftes gelungen. Kennicott ist Anbieter von Turnkey-Wasseraufbereitungssystemen für Kraftwerke und für die Großindustrie. Im nächsten Jahr werden die Briten Kennicott auch die Geschäftsaktivitäten für das BWT-Standardgeschäft in Großbritannien übernehmen.

## ■ Duscholux

### **Positive Firmenkonzunktur**

„1997 das Klassenziel unter dem Strich nicht erreicht; 1998 dank frühzeitiger Weichenstellungen aber wieder deutlich im Aufwind.“ Auf diese Kurzformel bringt Duscholux die firmenspezifische Standortbestimmung zu Beginn des neuen Geschäftsjahres. Das besonders im Duschwandsektor „schwache Vorjahr“ resultierte nach den Worten von Wolfgang Göck auch aus der unvermeidbaren Anlaufphase vielfältiger Strukturverbesserungen, die ab Mitte 1997 durchgeführt wurden. Eine derart konsequente Marktorientierung trage nun

## ■ Grohe

### **Produktionsstart in Portugal**

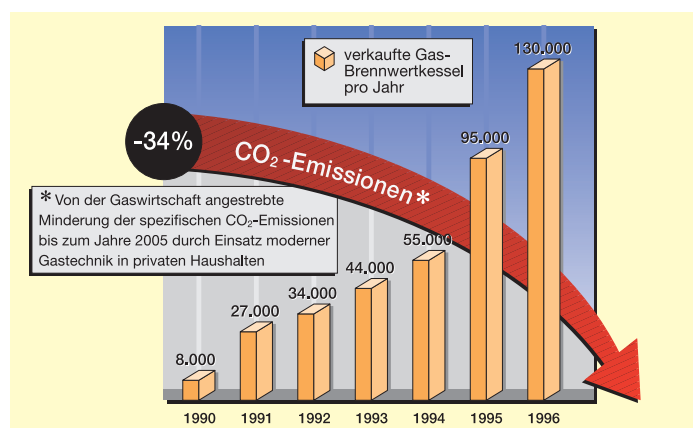
Das neue Werk der Grohe-Gruppe hat die Produktion von Sanitärarmaturen in Albergaria-a-Velha am zweiten Januar aufgenommen. Das Grundstück der Friedrich Grohe Portugal Componentes Sanitarios, Lda., das 60 km südlich von Porto liegt, umfaßt ca. 57 000 m<sup>2</sup>. Hier wurde das Werk auf einer Fläche von 11 000 m<sup>2</sup> innerhalb von weniger als 9 Monaten errichtet. Das Investitionsvolumen beträgt rd. 40 Millionen DM, zum Teil von dem portugiesischen Staat subventioniert. In der ersten Phase werden die Armaturen nur montiert. Ab Mai 1998 soll die komplette Wertschöpfungskette von der Gießerei bis zur Endmontage stattfinden. Ein Großteil der Zukäufe wird bei lokalen Lieferanten vorgenommen. Das Produktprogramm besteht hauptsächlich aus Einhebelmischern der Mittelpreisklasse. Neben dem portugiesischen Markt wird vor allem nach Spanien, Frankreich, Italien und dem Nahen Osten exportiert. Zur Zeit werden 102 Mitarbeiter beschäftigt. Im Endausbau sollen bis 300 Mitarbeiter eine Million Sanitärarmaturen produzieren und einen Umsatz von 70 Millionen DM erwirtschaften.

#### *Der Wasserrohrbruch*

*Ein Wasserrohrbruch  
hatte Sorgen,  
es hieß, der Klempner  
käme morgen  
und würde ihm das Leben  
rauben.  
O Bruch, Du darfst nicht  
alles glauben.*

## ■ Brennwertkessel Auf dem Vormarsch

Immer mehr Verbraucher entscheiden sich für den Einsatz von Brennwerttechnik. Bereits jede vierte neu installierte Gasheizung arbeitet damit. Die Absatzzahlen haben sich mit 130 000 Geräten im Jahr 1996 gegenüber 1991 etwa um das Fünffache erhöht – Tendenz steigend. Ihr Einsatz trägt dazu bei, den Ausstoß des klimagefährdenden Treibhausgases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) zu vermindern.



Bereits jede vierte neu installierte Gasheizung ist ein Brennwertkessel

Deshalb unterstützt die Bundesregierung mit dem Kreditprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) den verstärkten Einsatz der „CO<sub>2</sub>-Reduzierer“. Auch hat sie durch die Novellierung der Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung (1. BImSchV) zum 1. Januar 1998 die Anforderungen an Wärmeerzeuger verschärft. Das Bundesumweltministerium rechnet hier mit 800 000 erneuerungsbedürftigen Kesseln.

## ■ Geberit Bayern Mit dem Truck auf Tournee

Die Geberit Verkaufsregion Bayern hat sich etwas Besonderes ausgedacht: Um den Kunden das Thema „Systeme im Verbund“

im wahrsten Sinne des Wortes näher zu bringen, wird im März ein Road Truck auf Tournee geschickt. Dort können sich die Handwerker über die gesamte Produktpalette inklusive aller Neuheiten informieren. Mit von der Partie ist der Kooperationspartner Duscholux mit dem Badprogramm Libero. Gestartet wird am 3. März in Kempten, von wo aus zehn Städte des Freistaates angefahren werden. Am 20. März geht die Tour mit einer Abschlußveranstaltung in der Niederlassung Hallbergmoos zu Ende.

## ■ ISH China Im September nach Peking

Erfolgreich war die Premiere der ISH China – China International Trade Fair for Sanitation, Heating, Air-Conditioning 1996 in Peking. Vertreter der Industrie signalisieren, daß die Fachmesse international anerkannt ist: 95 % der Aussteller äußerten sich 1996 zufrieden mit den Messe-Ergebnissen. Schon jetzt laufen für die zweite Veranstaltung, die vom 16. bis 19. September 1998 in Peking stattfindet, die Vorbereitungen. Anmeldungen liegen, so die Veranstalter, schon vor. Fest steht auch bereits eine deutsche Gemeinschaftsbeteiligung, die auf Antrag des Bundesverbandes der deutschen Heizungsindustrie (BdH) vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft gefördert wird. Großes Interesse an Länderbeteiligungen zeigen auch Italien und

Frankreich. Weitere Infos gibt es bei der Messe Frankfurt, Fax: 75 75 66 04.

## ■ Buderus Ausgezeichnete Diplomarbeit

Im Dezember 1997 wurde an der FH Köln die Preisverleihung des VDI-Förderpreises 1997 des Kölner Bezirksvereins vorgenommen.

Den ersten Preis im Fachbereich Versorgungstechnik erhielt Guido Hamm für seine Diplomarbeit zum Thema „Meßtechnische Untersuchung eines Brennwertwandgerätes auf sein Betriebsverhalten bei unterschiedlichen Teillast-Einstellungen der Heizungsanlage im Laboratorium für Heizungstechnik“ die er an der FH Köln, betreut durch Prof. Klaus Sommer, erstellt hat. Die Arbeit liefert ein besseres Verständnis des praktischen Brennwertbetriebs bei extrem geringer Wärmeabnahme im Niedrigenergiehaus.

Zu diesem Thema liegt ein Sonderdruck vor, der bei Buderus,

Fax (0 64 41) 4 18 16 33, angefordert werden kann.

## ■ Triton-Belco Auf Einkaufstour

Die Triton-Belco AG hat zum 1. 1. 1998 in Form eines asset deals Teile des Sanitärhandelshauses Müller+Beutler in Engelsdorf bei Leipzig übernommen. Diese Transaktion ist für den bundesweit agierenden Sanitär- und Heizungsgroßhändler zugleich Auftakt für weitere Unternehmensakquisitionen in dieser Branche, da der neue Triton-Hauptaktionär, die Pijl B.V. mit Sitz in Zeist/Holland, eine dritte Division im Geschäftsfeld Sanitär- und Heizungsgroßhandel eröffnen wird.

Für die Triton-Belco AG bedeutet die Übernahme eine Stärkung ihrer Marktposition in der Region Leipzig. Sie übernimmt sämtliche Kundenverbindungen von Müller+Beutler. Die Belieferung erfolgt über die sächsische Triton-Zentralniederlassung in Gerichshain sowie über zwei Abholläger in Leipzig.



Der mit dem VDI-Förderpreis ausgezeichnete Diplomand Guido Hamm (r.) erhielt zusätzlich eine Anerkennung des Hauses Buderus (v.l.: Nicole Kuhlmann, Buderus, Prof. Klaus Sommer, FH Köln)



## ■ Flüssiggas Vorsicht bei Mobilheimen

Mobilheime, die verstellt werden können, aber aufgrund ihrer Überbreite nicht für den Betrieb im Straßenverkehr zugelassen sind, zählen zu den Wochenendhäusern. Diese Flüssiggasanlagen unterliegen deshalb dem Geltungsbereich der Technischen Regeln Flüssiggas (TRF) 1996. Gemäß TRF sind erstmalige und wiederkehrende Prüfungen der Rohrleitungen vorgeschrieben.

Bei der wiederkehrenden Prüfung älterer Anlagen ist besonderes Augenmerk auf die Rohrleitungsführung durch den Doppelboden der Häuser zu legen, die oftmals im Bereich der Naßzellen liegt. Diese Stellen sind oft nicht ohne weiteres einsehbar und einer Kontrolle nur sehr schwer zugänglich. Insbesondere für den Fall, daß zum Beispiel blankes Rohr verlegt wurde, müssen die Rohrleitungen im Bereich der Bodendurchführung einer genauen Untersuchung auf äußere Korrosion unterzogen werden. Gegebenenfalls muß dieser Rohrabschnitt durch korrosionsgeschütztes Rohr (z. B. Kupferrohr mit Stegmantel) ersetzt werden.

## ■ Gaspreis I NUS: Aufgeblähter Gaspreis

Genau genommen ist die diesjährige Studie der National Utility Services ein Skandal. Nicht für die NUS, sondern für den deutschen Gasmarkt: Eine Preiserhöhung um 20,4 % bei einer Inflationsrate von 2 %, das Hochschießen der deutschen Gaspreise vom siebten auf den dritten Platz im internationalen Vergleich und das Aufdecken horrender Gaspreise durch das Bundeskartellamt in Berlin sind erschreckende Nachrichten.

Eine Kilowattstunde kostete im letzten Jahr noch 3,16 Pfennig, und dieses Jahr sind es bereits 3,80. Das Gas könnte sich ein gutes Beispiel am Strom nehmen. Denn hier bieten die Versorger den Großabnehmern wenigstens günstige Tarife, um langfristig Kunden zu binden. Aber vor der Einführung des Wettbewerbs scheint sich der deutsche Gasmarkt nicht zu fürchten. Würden sonst sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern einige Gasversorger Preise jenseits der Tarife verlangen? Man stelle sich vor, so Rüdiger Kornblum, Sprecher der NUS Düsseldorf, daß das Bundeskartellamt sich gezwungen sah, bereits 15 Verfahren wegen überhöhter Preise gegen Gasversorger einzuleiten. Davon 12 in den neuen und 3 in den alten Bundesländern. Wo soll das hinführen! Hoffentlich dahin, daß zum Beispiel die Berliner GASAG nicht mehr in der Lage sein wird, mit ihren Preisen 40 % über denen der Umlandversorger zu liegen. Hoffen wir nun also auf den Wettbewerb und kritische Verbraucher.

## ■ Gaspreis II BGW: NUS-Gaspreis- Vergleich irreführend

Als irreführend und marktfremd hat der Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) den diesjährigen Gaspreis-Vergleich der National Utility Services (NUS), Düsseldorf, zurückgewiesen. Die in der Untersuchung verglichenen Erdgaspreise sind inklusive Steuern angegeben; beim Vergleich des Erdgaspreisniveaus muß aber berücksichtigt werden, daß Deutschland international gesehen mit die höchste fiskalische Belastung von Erdgas hat. So sind die Erdgassteuern beispielsweise in Frankreich um 70 Prozent niedriger als in Deutschland. Die hohe Steuerlast auf Erdgas in Deutschland kann aber nicht der deutschen Gaswirtschaft zum Vorwurf gemacht werden, unterstrich der BGW. Außerdem müßten bei einem seriösen internationalen Preisvergleich Kaufkraftstandards ver-

wendet werden, die die aktuellen Wechselkurse berücksichtigen, wie es auch beim Statistischen Amt der Europäischen Union geschieht.

## ■ Pressalit Design-Preis

Die begehrte Auszeichnung „Toilettes d'Or 1997“ der Pariser Batimat-Ausstellung ging an Pressalit für seinen Holz-WC-Sitz „Zenit Madera“, designed by via 4. Dieser WC-Sitz wurde erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Jury in Paris begründete ihre Wahl mit der gelungenen Synthese von Technik



Prämierter WC-Sitz „Zenit Madera“ von Pressalit

und Ästhetik. Die innovative Verformung des Materials Holz zu einem formschönen Gebrauchsgegenstand und die ausgereifte Technik des patentierten Zenit-Scharniers hätten somit internationale Anerkennung gefunden, hieß es von Unternehmensseite.

## ■ Europatagung Hausinstallations- systeme mit Kunst- stoffrohren

Vom 18.–20. März finden die europäischen Tage für „Hausinstallationsysteme mit Kunststoffrohren“ in Barcelona statt. Mit Unterstützung der EU wird

im Rahmen eines Fachprogrammes das Thema „Kunststoffrohre in der Haustechnik“ behandelt. Neben Fachvorträgen von 45 Referenten aus Gesamteuropa (Unicor, Geberit, Comap, Kiwa-Prüfstelle, KWD/Hamich, Acome, etc.) werden Arbeitsgruppen (Planer, Installateure, Großhändler) gebildet und ermöglichen einen internationalen Erfahrungsaustausch.

Weitere Informationen und Programmhefte gibt es unter Fax: (0 61 05) 28 97 40

## ■ Heizung Ein Drittel der Moder- nisierungskosten zahlt der Staat

Laut einer Meldung von Oertli Rohleder ist es bereits beschlossene Sache, daß Erhaltungsaufwendungen im 2-Familienhaus bzw. im 1-Familienhaus mit Einliegerwohnung nur noch bis 31. 12. 1998 in voller Höhe steuerlich geltend gemacht werden können. Für Eigentümer, die vor dem 1. 1. 87 im eigenen Haus eine Wohnung bezogen und keinen Antrag auf Wegfall der Nutzwertbesteuerung gestellt haben, bietet sich 1998 letztmals die Chance kräftig Steuern zu sparen. Rund  $\frac{1}{3}$  der Investitionskosten zahlt in der Regel das Finanzamt. Übersteigen die Werbungskosten den Mietwert, können die dadurch entstehenden fiktiven Verluste mit anderen Einkünften verrechnet und somit kräftig Steuern, gespart werden. Bei Modernisierungskosten, für die neue Heizung von 15 000 DM und einem zu versteuernden Einkommen von 70 000 DM beträgt die Steuerersparnis 5068 DM, ist das Einkommen höher, steigt die Ersparnis noch deutlich über diesen Beispielswert hinaus. Eigentümer von selbstgenutzten Zweifamilienhäusern sollten die Chance nicht verstreichen lassen. Nach den Erhebungen des Schornsteinfegerhandwerks sind etwa 1,9 Millionen Ölheizungen und 1,3 Millionen Gasheizungsanlagen älter als 19 Jahre und stehen zur Erneuerung an.

### ■ **Expertentreff** **Optimale Nutzung von Wasser und Wärme**

Bereits im vierten Jahr bietet das Wettlinger Unternehmen Comfort-Sinusverteiler eine Vortragsreihe rund um die Wasser- und Wärmeversorgung an. Das Fachseminar richtet sich an Techniker aus Ingenieur- und Planungsbüros, aus Behörden, von Anlagenbetreibern, Großhändlern und Heizungsbauern. Unter der Leitung von Comfort-Sinusverteiler sprechen namhafte Referenten der Firmen Grundfos oder Wilo, Best und Frese über die technischen Lösungen zum hydraulischen Abgleich und alternativen Heizlösungen. Insgesamt sind 20 Expertentreffs in diesem Jahr vom 10. Februar bis 23. September vorgesehen. Veranstaltungsorte sind unter anderem Essen, Frankfurt, Berlin, Hannover, Augsburg, Halle, Bremen, Neubrandenburg und Lübeck.

Weitere Informationen gibt es unter Fax: (0 25 57) 93 93 30.

### ■ **De Dietrich** **Schulungszentrum eröffnet**

Im elsässischen Reichshoffen hat De Dietrich Thermique in unmittelbarer Nähe seiner anderen Werke Niederbronn und Mertzwiller sein neues internationales Schulungszentrum eröffnet. Das Unternehmen mit weltweiten Kundenbeziehungen bietet damit seinen Geschäftspartnern, den Heizungsbauern, Installateuren, Großhändlern

und Planern, ein zentrales Forum der Information und Weiterbildung.

Auf mehr als 1000 m<sup>2</sup> sind neun Schulungsräume mit allen Voraussetzungen moderner Didaktik eingerichtet. Sechs Schulungsräume dienen der praxisnahen Schulung bzw. Handhabung bei Planung, Installation und Wartung der Heizsysteme. Insgesamt 40 Heizkessel, von den wandhängenden Brennwertkesseln bis zu Öl-Großkessel mit über 300 kW, sind betriebsbereit installiert. Ein eigener Schulungsraum ist mit sämtlichen Regelungssystemen ausgestattet. Die zum Teil mehrtägigen Schulungskurse und Weiterbildungsmaßnahmen sind seit Herbst angelaufen. Mehr als 5000 Teilnehmer können jetzt jährlich in Reichshoffen zu Schulungen empfangen werden. Regionale Schulungszentren bestehen bereits in Lille, Lyon und Berlin, weitere sind in Paris, München und Köln geplant.

### ■ **RKES** **Ausbildungsunterstützung**

Das Unternehmen Raab Karcher Energieservice (RKES) hat im Rahmen seiner Ausbildungsförderungsinitiative „Wer will, der kann“ die ersten 100 Firmen, die 1998 einen neuen Ausbildungsplatz einrichten werden, per Losverfahren ermittelt.

Im Oktober 1997 startete RKES die Aktion mit der das Unternehmen innerhalb von drei Jahren 300 neue Ausbildungsplätze in den Bereichen Hausverwal-

tung und SHK-Handwerk unterstützt.

Bis zum 31. 12. 1997 konnten sich Firmen der Marktpartner für diese Fördermaßnahme bewerben. Die ersten 100 Gewinner erhalten in diesem Jahr für einen neu eingerichteten Ausbildungsplatz eine finanzielle Unterstützung, die 50 % der Ausbildungsvergütung des ersten Lehrjahres beträgt. Je 100 weitere Ausbildungsplätze werden in den kommenden 2 Jahren folgen.

### ■ **Schiedel/Wodtke** **90 % Wirkungsgrad**

Im Landesgewerbeamt Baden-Württemberg in Karlsruhe präsentierten Schiedel und der Hersteller von Kachelöfen, Heizkaminen und Kaminöfen Wodtke ein innovatives Heiz- und Abgassystem mit dem Brennstoff Holzpellets.

Dieser Brennstoff wird aus unbehandelten Holzspänen ohne

Bindemittelzusatz hergestellt und läßt sich umweltschonend verbrennen. Schiedel liefert aus seiner breiten Produktpalette jeweils das passende Abgassystem: den VARIO mit Wärmetauschertechnik oder den SIH – den bewährten Isolierschornstein mit Hinterlüftung.

Der Primärofen heizt über Konvektion und kann in seiner neuesten Version auch Warmwasser bereiten. Ein optimaler Nutzeffekt ergibt sich durch die Verknüpfung der Primärofen-Technik mit einer Solaranlage. Mit einem Wirkungsgrad von bis zu 90 Prozent bewegt sich die Kombination aus Primärofen und Schornstein heiztechnisch im Bereich herkömmlicher Gas- und Ölfeuerungen, ebenso bei den Kriterien Regelbarkeit und Bedienkomfort. Außerdem stehen Pellets als Produkte des regenerativen Energieträgers Holz dauerhaft zur Verfügung und verbrennen CO<sub>2</sub>-neutral.

Weitere Infos darüber gibt es unter Fax (0 70 71) 70 03 50.

